

EINKAUFSZENTREN

Klagenfurt auf
Besuch in Triest

TRIENT/KLAGENFURT. Der Klagenfurter Immobilienentwickler MID Holding, der Investitionen in Höhe von 100 Mio. € für den Bau eines Einkaufszentrums auf dem ehemaligen Messegelände in Triest tätigen will, führt dazu Gespräche mit potenziellen Mietern und hat dabei „reges Interesse“ festgestellt.

„Die Vorgespräche sind positiv verlaufen. Es gibt starkes Interesse vonseiten der möglichen Mieter. Die Preise sind fair und das Wirtschaftsklima in Triest positiv“, sagte der Klagenfurter Immobilieninvestor Walter Mosser im Gespräch mit der APA. Das Projekt soll zur Schaffung von 540 neuen Jobs führen. Die MID Holding rechnet in den nächsten Wochen mit der Genehmigung der Region Friaul Julisch Venetien für das Projekt.

Effizient und sachkundig
Mit den städtischen Behörden in Triest seien Verkehrs- und Versorgungslösungen entwickelt worden. „Wir sind sehr beeindruckt von der Effizienz und Sachkundigkeit der Behörden, die mit uns zielorientiert zusammengearbeitet haben“, so Mosser. Die Arbeiten würden ca. zwei Jahre lang dauern. Mit Beginn der Bauarbeiten werde in sechs Monaten gerechnet. (APA)



© Panthermedia.net/Dalbor Blek



© APA/vipa/Martin Gersten

Think big

Die Warenhausketten Karstadt und Kaufhof leiden unter dem Siegeszug von Billiganbietern wie Primark und Online-Händlern wie Amazon – ein Zusammenschluss folgt dem Motto „Größe schafft Sicherheit“.

Kaufhausriese mit Österreich-Affinität

Karstadt und Kaufhof können Fusionsgelüste nicht lassen; österreichischer Investor Rene Benko federführend.

NEW YORK/WIEN/KÖLN. Karstadt und Kaufhof sind wieder ein Stückchen näher zusammengerückt: Die Eigentümer sind in ihren Gesprächen über das Zusammengehen der beiden Warenhausketten vorgekommen. Der kanadische Kaufhof-Eigentümer Hudson's Bay Company (HBC) und der österreichische Karstadt-Eigner Rene Benko haben laut deutscher *Wirtschaftswoche* eine Absichtserklärung unterzeichnet. Diese sieht vor, Kaufhof, Karstadt und Karstadt Sport in ein Joint Venture einzubringen.

Die Gleichen vereinen sich
Demzufolge trägt die Erklärung den Titel „Vereinbarung zu einer Fusion unter Gleichen in europäischem Warenhaus-Ge-

schäft“. Danach könnte Benkos Firma Signa etwas mehr als die Hälfte der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen bekommen und das operative Geschäft führen. Welche Auswirkungen der Zusammenschluss für die

Mitarbeiter der beiden Ketten hätte, sei nicht genau geklärt, Verwaltung und Einkauf gehen wohl jedenfalls zusammen. Die Schließung von Filialen in großem Stil stehe indes nicht zur Debatte. (red)



© APA/Hans Klaus Techt

Rene Benko ist mit seiner Firma Signa wieder im Kaufhaus-Fieber.